

Antrag 2024/I/Bez/1

Landesvorstand

Leitantrag: Hier für Hamburg – in den Bezirken und der ganzen Stadt

1 Auch wenn die Zeiten weltweit unruhiger geworden sind – Hamburg steht gut da. Unsere Stadt
2 wurde im zurückliegenden Jahrzehnt gut regiert, ist vergleichsweise glimpflich durch die gro-
3 ßen Krisen gekommen und steht heute im Vergleich der Bundesländer ganz weit vorne. Dies
4 ist ein Erfolg der SPD Hamburg, die seit 2011 für verlässliche Regierungspolitik, die sachgerech-
5 te Lösung von Problemen und eine positive und nachhaltige Entwicklung Hamburgs steht. Die
6 SPD ruht sich nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit aus, sondern ist heute für die Stadt da
7 und sorgt dafür, dass sich das Leben in Hamburg gut weiterentwickelt. Dies gilt in allen sie-
8 ben Bezirken, in allen 104 Stadtteilen. Überall ist die SPD präsent, überall sind wir aktiv, überall
9 packen wir an. Deshalb können wir selbstbewusst sagen: Wir sind hier für Hamburg! Bei der
10 Bezirkswahl 2024 geht es um wichtige Weichenstellungen für das alltägliche Leben der Ham-
11 burgerinnen und Hamburger. Die Wahl ist wichtig, damit in den Bezirken die politischen Kräfte
12 Gestaltungsmöglichkeit erhalten, die damit auch etwas anfangen können. Und sie ist wichtig,
13 damit rechts-extreme Kräfte nicht Einfluss gewinnen und ihre menschenverachtenden Pläne
14 umsetzen können. Dies gilt für Hamburg und genauso für die Europäische Union, denn zeit-
15 gleich wird am 9. Juni auch das neue Europaparlament gewählt.

16 **Hier für starke Bezirke** Als Hamburg-Partei liegen uns alle sieben Bezirke gleichermaßen am
17 Herzen. Deswegen war und ist das Wahlversprechen von 2020 „Die ganze Stadt im Blick“ die
18 Richtschnur für unsere Politik. Gerade jetzt kommt es darauf an, **dass der Staat vor Ort funk-**
19 **tioniert.** Hierfür sind die Bezirksverwaltungen als erster Ansprechpartner der Bürgerinnen und
20 Bürger besonders gefordert: Sie setzen die gesetzlichen Vorgaben um und achten auf deren
21 Einhaltung, sie unterstützen und ermöglichen. Zielbild unserer Bezirksverwaltungen ist es, ge-
22 sellschaftliches Engagement zu fördern, lebenswerte Nachbarschaften zu schaffen, eine nach-
23 haltige und chancengerechte Stadt zu gestalten und bürgernahe Dienstleistungen in allen Le-
24 benslagen anzubieten. Unser Anspruch an Verwaltung ist, dass die Menschen, für die sie da
25 ist, verstehen, wie und aus welchen Gründen Entscheidungen getroffen werden. Eine klare und
26 umfassende Kommunikation ist hierfür die notwendige Voraussetzung. Wir haben die Bezirke
27 daher auch finanziell erheblich gestärkt. Mit dem Haushalt 2023/2024 wurde die Finanzierung
28 der Bezirkshaushalte neu aufgestellt. Sie gibt den Bezirksämtern Planungssicherheit, indem
29 der Haushaltsansatz um rund zehn Prozent gesteigert und das Personal ausfinanziert wurde.
30 Mit einer umfangreichen Personalgewinnungskampagne sorgen wir dafür, dass die Stellen in
31 den Bezirksämtern und ihren Dienststellen besetzt werden. Auf diesem Weg gehen wir weiter:
32 Seit 2013 haben die Bezirke mit dem Quartiersfonds ein wirksames Finanzierungsinstrument
33 in der Hand, mit dem zahlreiche wichtige und unerlässliche Angebote vor Ort unterstützt wer-
34 den können. Wir stocken die investiven Mittel in diesem Jahr um 2 Millionen Euro und die lau-
35 fenden Mittel ab dem Haushalt 2025 jährlich um eine Million Euro auf. Damit Bezirke als po-
36 litische Ebene handlungsfähig sind und bleiben, lehnen wir eine weitere Zentralisierung von

37 bezirklichen Aufgaben ab. Wir brauchen keinen neuen Landesbetrieb, sondern die notwendi-
38 ge personelle Ausstattung in den Bezirksämtern, um die dort zu erfüllenden Aufgaben auch
39 schultern zu können. Die wertvollste Ressource der Verwaltung vor Ort sind ihre Mitarbeiterin-
40 nen und Mitarbeiter. Der im aktuellen Tarifabschluss für die Länder auch auf unsere Initiative
41 hin vereinbarte Weg hin zu einer Zulage für bürgernahe Dienste in den Bezirken ist deshalb
42 ein besonderes Zeichen der Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Be-
43 zirksverwaltungen vor Ort. Dieser muss wie vereinbart 2025 in die Tat umgesetzt werden. Die
44 positive Entwicklung in den Bezirken lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Wir sind dankbar
45 für die vielen Menschen, die sich in lokalen Vereinen und Initiativen um ihren Bezirk verdient
46 machen. Um dafür auch Mittel bereit zu stellen, wurde die Förderrichtlinie zur Stärkung des
47 bezirklichen Ehrenamts in Höhe von einer Million Euro verstetigt. Damit auch kleine Projek-
48 te nicht am Geld scheitern, wollen wir in den Bezirken ein Bürger*innenbudget einrichten, aus
49 dem man unkompliziert kleinere Geldbeträge für Projekte in der Nachbarschaft beantragen
50 kann.

51 **Hier für gutes Wohnen im Quartier** Dass man in Hamburg gut wohnen kann, hat viel mit der er-
52 folgreichen Wohnungsbaupolitik der SPD zu tun. Es gibt heute gut 100.000 Wohnungen mehr
53 als 2011 – eine so gute Bilanz hat in Deutschland keine andere Metropole. Trotz der aktuellen
54 Krise der Bauwirtschaft baut Hamburg weiter, vor allem Wohnungen mit günstiger Miete. Wir
55 machen den sozialen Wohnungsbau durch günstige Bau-zinsen noch attraktiver. In dem be-
56 kannten Drittmix steigt der Anteil der geförderten Wohnungen auf mindestens 35 Prozent,
57 die Dauer der Sozialbindung haben wir erhöht. Durch einen neuen dritten Förderweg schaffen
58 wir günstigen Wohnraum für Normalverdiener*innen. Im Ergebnis entstehen auch weiterhin
59 in allen Hamburger Bezirken neue Wohnungen. Damit das Bauen einfacher wird, verbessern
60 wir den digitalen Bauantrag und suchen nach weiteren Wegen, das Bauen zu beschleunigen
61 und damit kostengünstig zu ermöglichen. Fragt man die Hamburgerinnen und Hamburger, ob
62 sie gern in ihrem Stadtteil leben, wie es der Erste Bürgermeister Peter Tschentscher bei seinen
63 Stadtteildialogen regelmäßig tut, antworten fast alle mit ja. Das ist ein hohes Gut! Eine der
64 Grundlagen für dieses positive Lebensgefühl ist die Sicherheit, in Hamburg dauerhaft zu be-
65 zahlbaren Mieten wohnen zu können. Deswegen hat der SPD-geführte Senat das Bündnis für
66 das Wohnen gegründet und arbeitet dort mit der Wohnungswirtschaft im Interesse der Mie-
67 terinnen und Mieter partnerschaftlich zusammen. In Hamburg sichern das städtische Woh-
68 nungsunternehmen SAGA mit einem Wohnungsbestand von rund 141.000 Wohnungen, die
69 Genossenschaften und die verantwortungsvollen privaten Vermieterinnen und Vermieter ei-
70 ne sichere und bezahlbare Wohnraumversorgung ab. Mit verlässlichen politischen Rahmenbe-
71 dingungen und einer attraktiven Wohnraumförderung unterstützt die SPD auf allen Ebenen
72 dieses gute Wohnen. Wenn es dennoch zu Problemen bei den Wohnkosten kommt, hilft das
73 neue WohngeldPlus ganz direkt. Die SPD-geführte Bundesregierung hat zum 1. Januar 2023
74 die größte Wohngeldreform in der deutschen Geschichte in Kraft gesetzt. Hamburg setzt diese
75 Reform erfolgreich um, so dass sich die Zahl der Haushalte, die Wohngeld erhalten, bis zum
76 Jahresanfang 2024 bereits auf über 24.000 mehr als verdoppelt hat. Aber gutes Wohnen um-
77 fasst mehr als nur die eigenen vier Wände. Deswegen kümmern wir uns überall in Hamburg um

78 die städtische Infrastruktur. Das bedeutet nicht immer Neubau, sondern auch die gezielte Sa-
79 nierung von Jugendhäusern, Kitas, Straßen, Parks und Plätzen, um diese noch besser nutzbar
80 zu machen. Wir wollen, dass die Stadtteilzentren überall in Hamburg lebendig und attraktiv
81 sind und fördern gezielt Maßnahmen, die dazu beitragen. Mit dem Rahmenprogramm Inte-
82 grierte Stadtteilentwicklung unterstützt die Stadt in 31 Fördergebieten die Verbesserung des
83 unmittelbaren Lebensumfeldes. Der Stadtentwicklungsfonds Lebendige Quartiere der Stadt-
84 entwicklungsbehörde ist darüber hinaus ein Instrument der gezielten Förderung von einzelnen
85 Maßnahmen in dicht besiedelten Gebieten, um die Lebensqualität zu erhöhen und die Nach-
86 barschaften zu stärken. Wichtig ist uns dabei, den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil im Blick
87 zu behalten und drohende Verdrängung zu verhindern. Deshalb überprüfen wir regelmäßig,
88 ob die bestehenden Sozialen Erhaltungsverordnungen in den Bezirken angepasst oder zusätz-
89 liche Gebiete durch neue Erhaltungsverordnungen geschützt werden müssen. Vor Ort sorgen
90 wir dafür, dass Sportangebote ausgebaut, Plätze saniert und Hallen für Sportvereine sowie Fit-
91 nessgeräte zum kostenlosen Sporttreiben für alle in Parks ausgebaut werden. Dabei achten wir
92 darauf, dass alle Bezirke berücksichtigt werden. Sechs lokale Gesundheitszentren in den Bezir-
93 ken werden bereits gefördert, um die medizinische Infrastruktur dezentral zu stärken. Der sieb-
94 te Standort in Harburg ist bereits in Planung. Zugleich ist uns die Stadtteilkultur wichtig. Wir
95 sichern die Arbeit der Stadtteilkulturzentren und setzen uns für eine faire Eingruppierung der
96 Beschäftigten ein. Und in welcher anderen Stadt kann man sonntags nach dem Tatort in eine
97 öffentliche Bücherhalle gehen und ein Buch entleihen? Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in
98 Hamburg ebenfalls in allen Bezirken: 17 Standorte der Volkshochschule bieten ihre Kurse an, so
99 dass niemand weit zu fahren braucht, um ein Angebot nutzen zu können. Die Stadt schont den
100 Geldbeutel gerade von Familien. Es gibt in Hamburg kostenlose Kita-Plätze, kostenlose Ganz-
101 tagsbetreuung und für Kinder aus Familien mit geringerem Einkommen auch ein kostenfreies
102 Mittagessen an Schulen.

103 **Hier für Bewegungsfreiheit** Wir entlasten Familien weiter, wenn ab dem 1. August 2024 al-
104 le Hamburger Schülerinnen und Schüler ein kostenloses Ticket für den ÖPNV erhalten. Die-
105 ses Ticket bedeutet aber nicht nur mehr Geld im Portemonnaie von Eltern, sondern zugleich
106 (Bewegungs-)Freiheit für junge Menschen: Sie fahren damit kostenlos, wohin sie wollen: zum
107 Sport, ins Kino, zu Freunden, zu Oma. Damit das auch in allen Stadtteilen gilt, baut Ham-
108 burg neue U- und S-Bahnlinsen, verstärkt das Busliniennetz, probiert neue Angebote wie On-
109 Demand-Shuttles aus und setzt so Schritt für Schritt den „Hamburg-Takt“ um: Jede Hambur-
110 gerin und jeder Hamburger soll zukünftig überall in der Stadt von morgens bis abends inner-
111 halb von fünf Minuten ein öffentliches Verkehrsangebot nutzen können. Das ist gut für den
112 Klimaschutz und gut für die Bewegungsfreiheit. Mobilität muss für alle möglich und bezahl-
113 bar sein. Wir wollen Konflikte zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen entschärfen
114 und vermeiden. In Hamburg soll man gut zu Fuß gehen, Radfahren, den ÖPNV nutzen und Au-
115 to fahren können. Wir wissen: Das Auto wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle für den
116 Wirtschaftsverkehr spielen. Dort, wo Menschen auf ein eigenes Auto angewiesen sind, wer-
117 den sie auch in Zukunft eine funktionierende Infrastruktur vorfinden. Umso wichtiger ist der
118 Umstieg auf E-Autos, für die wir die Ladeinfrastruktur in ganz Hamburg erweitern. Da der Platz

119 in unserer Stadt aber nicht größer wird, profitieren auch Autofahrer*innen von einem starken
120 ÖPNV und gut ausgebauten Radwegen. Gerade in den äußeren Stadtteilen sehen und behe-
121 ben wir kontinuierlich den Nachholbedarf beim Ausbau des ÖPNV und seiner Taktfrequenzen,
122 von Radver-kehrsanlagen, guten Gehwegen und Bänken sowie attraktiven Bike+Ride-Anlagen
123 in den Quartieren.

124 **Hier für schlaue Köpfe** Hamburg hat viele Schulen in der ganzen Stadt saniert und baut in den
125 kommenden 10 bis 15 Jahren 44 neue Schulen in allen sieben Bezirken. Es sind außerdem über
126 100 Schulsanierungsmaßnahmen in Planung, so dass zu den bislang schon ausgegebenen 4
127 Milliarden Euro für Schulbau und -sanierung bis Ende der 2030er-Jahre weitere 5,5 Milliarden
128 Euro hinzukommen. Die SPD steht dafür ein, dass die Schullandschaft nicht in teure Privatschu-
129 len und heruntergekommene öffentliche Schulen zerfällt. In Hamburg kann man sich darauf
130 verlassen, dass die Schule im eigenen Stadtteil über gute Gebäude, ausreichend und gut ausge-
131 bildete Lehrkräfte und zeitgemäße Technik verfügt. Das merkt man: Hamburgs Schulen haben
132 die Lernqualität erfolgreich verbessert. Das beweisen die guten Platzierungen in Bildungsver-
133 gleichstests. Unser Motto: Du kannst Dich darauf verlassen, dass die Schule bei Dir um die Ecke
134 eine gute Schule ist. Hinzu kommt: Gute Bildung ist in Hamburg kostenlos und flächendeckend
135 im Ganztage verfügbar. Bildung beginnt schon in der Kita und Sprache ist dafür ein wichtiger
136 Schlüssel. Wir haben aus Landesmitteln die erfolgreichen Sprachkitas gerettet, nachdem die
137 Bundesfinanzierung ausgelaufen ist. Deswegen gibt es auch heute noch frühkindliche Sprach-
138 förderung in 340 Hamburger Kitas. Hambur-ger Kitas sind auch deswegen erfolgreich, weil sie
139 eng mit Schulen zusammenarbeiten. Ein Schlüssel für den Bildungserfolg Hamburger Schüle-
140 rinnen und Schüler ist die frühzeitige Feststellung von Förderbedarfen schon im Kita-Alter. Die-
141 ses Angebot sichern wir auch in Zukunft und ebnen damit Kin-dern mit weniger guten Start-
142 chancen den Weg in eine erfolgreiche Schullaufbahn. Wir stehen zum Schulfrieden und wollen
143 ihn verlängern. Die Erfolge in der Schulpolitik basieren darauf, dass sich alle Akteure an unse-
144 ren Schulen auf die Verbesserung von Qualität und den Ausbau von Quantität konzentrieren
145 konnten. Das aktuelle zweigliedrige Schulsystem ermöglicht allen Familien Wahlfreiheit und
146 bietet verschiedene Wege zum gewünschten Schulabschluss. Es gibt keinen Grund, daran et-
147 was zu ändern, denn jede Schulreform bedeutet jahrelange Umsetzungsanstrengungen mit
148 viel Unruhe für Lehrer*innen und Schüler*innen.

149 **Hier für gute Arbeit und eine starke Wirtschaft** Hamburg geht es wirtschaftlich gut. Im Ver-
150 gleich mit den meisten anderen Bundesländern gibt es hier ein überdurchschnittliches Wirt-
151 schaftswachstum und höhere Einkommen. Deshalb können wir uns Kultur, Sportangebote, den
152 ÖPNV-Ausbau und gute Löhne leisten. Hier in Hamburg findet jeder und jede eine gute Arbeit,
153 vom Startup bis zum Industriebetrieb. Noch nie haben so viele Hamburgerinnen und Hambur-
154 ger (über eine Million) daran gearbeitet, dass in Hamburg die Ideen für morgen – Wasserkraft,
155 Wärmenetze, autonomes Fahren – entstehen und umgesetzt werden. Das schützt das Klima
156 und sorgt dafür, dass wir auch in der Zukunft gut in Hamburg leben können. Nur die SPD hat
157 Wirtschaft und Arbeit im Blick, nur die SPD sorgt für den Ausgleich von sozialer und ökonomi-
158 scher Vernunft und behält die Teilhabe aller am Wohlstand im Blick.

159 **Hier für Dich** Politik lebt vom **Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern**. Wir werden in allen Be-
160 zirken weiterhin dafür Sorge tragen, mit den Menschen unserer Stadt im Gespräch zu bleiben.
161 Es ist unsere Aufgabe, frühzeitig offenzulegen und zu vermitteln, in welchem Umfang Bürger-
162 beteiligung – von reinen Informationsveranstaltungen bis zu einer Sachentscheidung vor Ort
163 – durchgeführt werden kann und auf welcher politischen Ebene (Bezirk, Land, Bund) und durch
164 wen Entscheidungen getroffen werden. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, dafür zu sor-
165 gen, dass dabei auch jene Bevölke-rungsgruppen Gehör finden, die bislang weniger stark an Be-
166 teiligungsmöglichkeiten teilnehmen. Hamburg bleibt dann die lebenswerteste Stadt Deutsch-
167 lands, wenn wir uns gemeinsam einbringen. Die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft,
168 Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport funktioniert in den allermeisten Fällen gut.
169 Das ist unsere Stärke und für diese Form von Teamarbeit steht die SPD Hamburg. Alle leisten
170 einen Beitrag – vom Sprachkursleiter über die Polizistin und den Mitarbeiter im Kundenservice
171 bis zum hochspezialisierten Halbleiterhersteller – damit wir auch in Zukunft gemeinschaftlich,
172 friedlich, gesund und gerecht in Hamburg leben können.